

Bibo Rollenwechsler 3: Die Farbe Blau

Bibo schließt die Haustür mit seinem Schlüssel auf und stürmt mit Simon ins Haus.

„Mama, Papa, wo seid ihr?“

Mama Rollenwechsler ruft aus der Küche:

„Ich bin hier!“

Sie laufen in die Küche.

„Dein Papa sitzt in seinem Arbeitszimmer. Er hat ein Video-Meeting und kann gerade nicht hier sein.“

„Mama? Wir haben was Neues beim T-Shirt entdeckt. Stell mir mal eine Frage, auf die ich dann mit ‚Ja, klar!‘ antworte.“

Mama Rollenwechsler denkt ein bisschen nach. Dann muss sie schmunzeln. Ihr ist etwas eingefallen.

„Also gut. Könntest du bitte dein Zimmer aufräumen?“

„Och Mann, Mama! Du bist gemein!“, sagt Bibo verärgert. „Ich will doch jetzt nicht mein Zimmer aufräumen.“ Und zack – das T-Shirt färbt sich in ein klares Blau. Dabei hat es zusätzlich auch noch ein paar schwarze Punkte.

Mama Rollenwechsler ist erstaunt.

„Blau mit schwarzen Punkten überall! Das T-Shirt färbt sich ja gar nicht mehr rot.“

Gebannt schauen Bibo und Simon auf Bibos T-Shirt. Sie sind sprachlos. Ja, blau mit schwarzen Punkten.

„Das wird ja immer unheimlicher!“, murmelt Bibo.

Simon stellt fest: „Diese Punkte sehen aus wie Masern – oder wie Pickel überall.“

Bibo verrät Mama: „Ich wollte dir eigentlich zeigen, dass es lila wird. Aber warum ist es jetzt blau? Und warum hat es diese schwarzen Punkte?“

Inzwischen ist das T-Shirt schon fast wieder weiß. Auch das Blau und die schwarzen Punkte verblassen ganz schnell wieder. Wie die anderen Farben.

Simon sagt leise: „Das sah aber eben seltsam aus. Diese schwarzen Punkte waren echt komisch.“

Bibo fragt vorsichtig seine Mama: „Muss ich jetzt wirklich mein Zimmer aufräumen?“

„Nein, natürlich nicht“, sagt die Mama liebevoll lächelnd. „Mir ist nur so schnell keine bessere Frage eingefallen.“

Bibo atmet erleichtert auf und lächelt wieder. „Frag mich doch mal, ob du das T-Shirt auch mal anziehen darfst.“

„Aber das passt mir doch gar nicht“, lacht Mama.

Auf einmal sieht Mama, dass die Kinder noch die Straßenschuhe anhaben. Sie sind so schnell ins Haus gestürmt, dass sie dabei vergessen haben, die Schuhe auszuziehen.

„Ich habe eine Frage. Könntet Ihr bitte noch eure Schuhe ausziehen? Das würde mich freuen.“

„Ja, klar!“, antwortet Bibo – und zack – ist das T-Shirt lila.

„Ja, es hat geklappt!“, jubelt Simon.

„Siehst du?“, ruft Bibo stolz, während sie ihre Schuhe ausziehen. „Das wollte ich dir zeigen. Das haben Simon und ich rausgekriegt.“

Die Mama ist begeistert: „Das ist ja wirklich fantastisch! Drei Farben. Rot, Lila und Blau mit schwarzen Punkten. Was das wohl alles zu bedeuten hat?“

„Das kriegen wir noch raus“, schwärmt Bibo.

„Kommt ihr mit ins Wohnzimmer?“, fragt Mama. „Ich möchte mich mal hinsetzen.“

„Ja, klar“, antwortet Bibo und schaut auf sein T-Shirt, das in dem Moment lila wird. Simon ist immer noch fasziniert. „Einfach krass!“, sagt er.

Bibo beobachtet weiter sein T-Shirt und sagt: „Ich will mit Mama und Simon ins Wohnzimmer gehen.“ Das Lila wechselt zu Rot. Er freut sich. „Langsam verstehe ich es. Ich hab gesagt, dass ich etwas will – und dann wird es rot. Und wenn ich etwas gefragt werde und ich sage ‚Ja, klar‘, dann wird es lila. Jetzt müssen wir nur noch

rauskriegen, warum es blau mit schwarzen Punkten wird.“

Mama setzt sich in den Sessel und überlegt laut.

„Wir müssen uns erinnern, was du gesagt hast, als das T-Shirt blau wurde.“

Simon sagt: „Frau Rollenwechsler, du hast Bibi geärgert. Du hast gefragt, ob er sein Zimmer aufräumt.“

„Ja“, überlegt Bibi, „und dann hab ich gesagt, dass du gemein bist.“

Mama fragt: „Meinst du, dass das T-Shirt blau wird, wenn du sagst, dass jemand gemein ist? Wir können es ja mal ausprobieren. Spielst du mit?“

„Ja, klar“, antwortet Bibi, während das T-Shirt sofort lila wird.

„Also: Könntest du bitte dein Zimmer aufräumen?“

„Mama, du bist gemein“, wiederholt Bibi. Alle drei schauen auf das T-Shirt. Nichts passiert.

„Das ist es nicht“, meint Simon.

„Was hast du noch gesagt?“, fragt Mama.

„Ich weiß nicht“, überlegt Bibi. „Vielleicht dass ich das nicht will?“

„Ja, das könnte sein“, vermutet Mama.

„Wenn du etwas willst, wird das T-Shirt rot. Und wenn du etwas nicht willst, wird das T-Shirt blau mit schwarzen Punkten. Sollen wir das mal ausprobieren?“

Bibi überlegt und sagt dann: „Mama, frag mich mal, ob ich dir mein T-Shirt schenke.“

„O.k. – also: Lieber Bibi, schenkst du mir bitte dein T-Shirt?“

Bibi sagt grinsend: „Nein, das will ich nicht!“ Sofort wird das T-Shirt blau.

„Wir haben es!“, jubelt Bibi.

Simon ist nachdenklich. „Aber wo sind die schwarzen Punkte? Ich sehe keine.“

„Stimmt“, sagt Mama. „Dieses Mal sind keine schwarzen Punkte da.“

„Hä? Was ist das denn für ein Rätsel-T-Shirt?!“ Bibi wirkt ein bisschen verzweifelt.

„Jetzt hab ich keine Lust mehr“, stellt er fest. „Ich zieh das T-Shirt aus. Wir können

ja später weitermachen. Jetzt will ich mit Simon nach draußen und Fahrrad fahren.“ Das T-Shirt wird rot. „Simon, holst du dein Fahrrad?“

„Ja, klar“, antwortet Simon grinsend.

„Wenn ich das T-Shirt jetzt hätte, wäre es lila geworden.“

Alle drei lachen. Bibo zieht das T-Shirt aus, legt es in den Karton zurück und holt sich ein anderes T-Shirt aus seinem Schrank. Die beiden Jungs laufen nach draußen.